

Prof. Dr. G. Wieland
Prof. Dr. L. Honnefelder

Einführung in die Philosophie des Mittelalters

Kurseinheit 3

kultur- und
sozialwissenschaften

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.



Zum Innentitel:

Im Mittelpunkt des scholastischen Lehrbetriebs steht die lectio, die Vorlesung über einen Text der hl. Schrift, eines Kirchenlehrers oder eines Philosophen. Der Holzschnitt zeigt den akademischen Lehrer, angetan mit dem Zeichen seiner akademischen Würde, der Doktorkappe, auf dem Lehrstuhl sitzend, vor ihm der auszulegende Text. Die Studenten um ihn herum sind augenscheinlich teils mit dem Zuhören, mit Texten und - vorne links – möglicherweise mit Unterrichtsfremdem beschäftigt. Das Original dieses Holzschnitts stammt aus einer Schrift des Magister Laurentius Corvinus (= Rabe), gedruckt zu Köln (bei Martin von Werden) im Jahre 1508.

INHALTSVERZEICHNIS ZU KURSEINHEIT 3. TEIL I		SEITE
	Bibliographische Hinweise	6
	Vorstellung des Kursautors	7
3	Universalität der Vernunft und Entdeckung der Innerlichkeit. Philosophie und Scholastik im 12. Jahrhundert	
	von Georg Wieland (Universität Tübingen)	8
3.1	Das Phänomen der Scholastik	8
3.2	Symbolismus als Form der Weltorientierung	9
3.2.1	Die sieben freien Künste und die Vorherrschaft der Grammatik	10
3.2.2	Traditionelles Selbstverständnis und die Beurteilung des Fremden. Die Idee der "wahren Philosophie"	11
3.3	Die Dialektik und das neue Verhältnis zur Tradition	12
3.3.1	Historische Konstellationen	13
3.3.2	Die Rolle der Dialektik	14
3.3.3	Dialektik und Tradition	15
3.3.4	Dialektik und Grammatik	17
3.4	Entdeckung der Natur und Verwissenschaftlichung	18
3.4.1	Natur und universale Vernunft	18
3.4.2	Natur und Wissenschaft	20
3.4.3	Wissenschaft und Theologie	21
3.4.4	Widerstände gegen die Verwissenschaftlichung der Theologie	24
3.5	Entdeckung der Innerlichkeit	25
3.5.1	Phänomene der Innerlichkeit	26
3.5.2	Abaelard oder die philosophische Reflexion der Innerlichkeit	27
3.6	Folgelasten der Rationalisierung und Verinnerlichung	29

Seite**Anhang:**

1.	Textauszüge	32
2.	Bearbeitungshinweise zu den Übungsaufgaben	44

INHALTSVERZEICHNIS ZUR KURSEINHEIT 3, TEIL II		Seite
Bibliographische Hinweise		47
Vorstellung des Autors		49
Der Höhepunkt der Philosophie des Mittelalters in der Hochscholastik		
von L. Honnefelder		
4.	Der philosophische Höhepunkt des Mittelalters in der Hochscholastik: Das Beispiel Metaphysik	50
4.1	Die Herausforderung: Die Aristoteles-Rezeption im Rahmen der neuen Universität	50
4.2	Der Ausgangspunkt: Das Verständnis der Metaphysik bei Aristoteles	53
4.3	Die Gegenfolie: Das theologische Verständnis von Metaphysik	59
4.4	Thomas von Aquin: Metaphysik als Onto-(theo-)logie	63
4.5	Johannes Duns Scotus: Metaphysik als Ontologie in Form einer Transzendentalwissenschaft	72
4.6	Wilhelm von Ockham: Metaphysik als universale formale Semantik	85
4.7	Schlußüberlegungen: Die Frage nach der Vielheit und Verschiedenheit der Metaphysik	92
Kommentare zu den Übungsaufgaben		94

Bibliographische Hinweise

- M.-D- Chenu, *La théologie au douzième siècle*. Paris 1957
- E. R. Curtius, *Europäische Kultur und lateinisches Mittelalter*. Bern ¹⁰1984
- E. Gössmann, *Antiqui und Moderni im Mittelalter*, München/Paderborn/Wien 1974
- N. Häring, *The Creation and Creator of the World according to Thierry of Chartres and Clarembaldus of Arras*, in: *Archives d'Histoire Doctrinale et Littéraire du Moyen-Age* 30 (1955) 137 - 216
- Ch. H. Haskins, *The Renaissance of the Twelfth Century*. Cambridge (Mass.) ⁷1979
- L. Hödl, *Die dialektische Theologie des 12. Jahrhunderts*, in: *Arts libéraux et philosophie au moyen-âge*, Montréal/Paris 1969, 137 - 147
- H. Liebeschütz, *Synagoge und Ecclesia. Religionsgeschichtliche Studien über die Auseinandersetzung der Kirche mit dem Judentum im Hochmittelalter*. Heidelberg 1983
- D.E. Luscombe, *The School of Peter Abelard*. Cambridge 1969
- B. Nelson, *Der Ursprung der Moderne. Vergleichende Studien zum Zivilisationsprozeß*. Frankfurt 1977
- R. W. Southern, *Gestaltende Kräfte des Mittelalters. Das Abendland in 11. und 12. Jahrhundert*. Stuttgart 1960
- R. W. Southern, *Medieval Humanism and Other Studies*. Oxford 1970
- R. Thomas (Hg.), *Petrus Abaelardus (1079 - 1142), Person, Werk und Wirkung*. Trier 1980
- P. Weimar (Hg.), *Die Renaissance der Wissenschaften im 12. Jahrhundert*. Zürich 1981
- G. Wieland, *Plato oder Aristoteles? Überlegungen zur Aristoteles-Rezeption des lateinischen Mittelalters*, in: *Tijdschrift voor Filosofie* 47 (1985) 605 - 630

Vorstellung des Kursautors

Georg Wieland, geb. am 8.3.1937

- 1962-1969 Studium der Philosophie, Geschichte und Pädagogik an den Universitäten Köln (1962-1965) und Bochum (1965-1969)
- 1969 Dr. phil. (Universität Bochum)
- 1969-1974 Arbeit an der Edition "MAIMONIDES latinus"
- 1974-1977 Habilitandenstipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft
- seit 1977 Wissenschaftlicher Assistent (Universität Bonn)
- 1979 Habilitation im Fach Philosophie (Universität Bonn)
- seit 1979 Privatdozent; Lehrtätigkeit an den Universitäten Bonn, Trier, Bochum und Hamburg
- seit 1983 Professor in Trier
- seit 1988 Professor, Universität Tübingen

Publikationen:

Untersuchungen zum Seinsbegriff im Metaphysikkommentar Alberts des Großen,
Münster 1972;

Ethica-Scientia practica. Die Anfänge der philosophischen Ethik im 13.
Jahrhundert, Münster 1981;

Aufsätze in Zeitschriften und Sammelwerken